

# Information zur Zukunft der WSV

für Beschäftigte in der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung

17.07.2017  
2/2

Informationen der  
Vereinten  
Dienstleistungsgewerkschaft  
Fachbereich Bund + Länder

INFORMATION

## WSV-Reform – auf dem Weg oder gescheitert?

### Ergebnisse der Podiumsdiskussion mit MdB aus SPD, CDU, Grüne, Linke in der ver.di-Bundesverwaltung

#### Wir berichteten:

Am 28. Juni 2017 diskutierten Gustav Herzog (SPD), Hans-Werner Kammer (CDU); Dr. Valerie Wilms (Bündnis 90/ Die Grünen) und Herbert Behrens (Die Linke) mit zahlreichen ver.di-Aktiven aus der WSV sowie aus HPR BMVI, BPR GDWS und der ver.di-Bundesfachkommission.

In zahlreichen Beiträgen informierten die ver.di-Aktiven über die aktuelle Situation in der WSV.

#### Heimliche Privatisierung?

Zögerliche bzw. Nichtnachbesetzung offener Stellen führt in vielen Ämtern derzeit dazu, dass Aufgaben nicht selbst erledigt werden können, sondern an Private vergeben werden müssen. Der Unterhaltungsdienst selbst ist teilweise nur mit großen Engagement und Mehrarbeit der Beschäftigten aufrechtzuerhalten. Gleichzeitig erhalten nach wie vor die gut ausgebildeten jungen Beschäftigten keine Perspektive in der WSV. Ihnen werden lediglich befristete Stellen angeboten, obwohl es unbefristete freie gibt. Die anwesenden Politikerinnen waren erstaunt, ob der Brisanz der Situation, die sich seit dem 6. Bericht (2014) entwickelt hat.

Während im 6. Bericht von einer Abkehr von Privatisierungen und einem möglichen Aufbau der Beschäftigten zum Zurückholen von vergebenen Aufgaben zu lesen war, hat sich die Situation der Beschäftigten seit Gründung der GDWS massiv verschlechtert. Die Politiker und die Politikerin sicherten hier Unterstützung der Parlamentarier im Bundestag zu.

#### Privatisierung durch die Hintertür?

Auch die Umsetzung der im Bundesverkehrswegeplan erstmalig aufgenommen und im Wasserstraßenausbaugesetz bezifferten Projekte zu Erhalt, Neubau und Instandsetzung an Wasserstraßen werden von der WSV in der



vlnr: Kammer, Wilms, Schumacher-Bergelin, Herzog, Behrens, Stein

derzeit existierenden Struktur und Ausstattung nicht zu bewältigen sein. Ein Vorschlag aus dem Bundesverkehrsministerium nach einer Vergabe dieser Projekte, ggf. verbunden mit der Vergabe auch des Betriebs der Wasserstraßen an Private, führte zu einhelliger Ablehnung seitens der Politikerinnen.

#### Erfolgreich dank der Beschäftigten!

Die ver.di-Aktiven verdeutlichten den Parlamentariern aus dem Verkehrsausschuss des Bundestags, dass die Ämterzusammenlegung derzeit dank des Engagements, dem Reformwillen und der Beteiligung der Beschäftigten erfolgreich verläuft. Leider gibt es nach wie vor keine einheitliche Steuerung der Ziele und Aufgaben durch die GDWS. Hier fordert ver.di dringend die entsprechende Wahrnehmung der Aufgabe durch die Leitung der GDWS ebenso wie die lange versprochene Abschichtung der Aufgaben an die Ämter.



Bund + Länder

Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

## WSV-Reform auf dem Weg – oder gescheitert?

- Wenn die WSV-Reform wirklich erfolgreich sein soll und die WSV als Behörde der Zukunft aufgestellt wird,
- wenn die WSV die Wasserstraßen und ihre Bauwerke gemäß Bundesverkehrswegeplan zügig instandsetzen und in der gleichbleibenden guten Qualität wie bisher unterhalten soll,

dann brauchen die Beschäftigten ein klares Bekenntnis und die Unterstützung der Politik zur Umsetzung der im 6. Bericht vom Bundestag 2014 beschlossenen Maßnahmen, in denen konkrete ver.di-Forderungen wiederzufinden sind:

- die Erkenntnis des steigenden Personalbedarf ist umzusetzen und weitere Stelleneinsparungen sind nicht weiter zu verfolgen;
- befristete Arbeitsverträge sind in unbefristete umzuwandeln,
- die regionale Kompetenz ist zu erhalten und auszubauen,
- WSV als Durchführungsverwaltung zu erhalten,
- Aufgaben sind wieder in Eigenerledigung zurückzuholen,
- die sozialverträgliche Umsetzung ist weiterhin einzuhalten
- eine Personalbedarfsplanung hat nach einer Aufgabenkritik zu erfolgen.

Mit den daraus folgenden Maßnahmen könnte die WSV nach wie vor zu einer leistungs- und zukunftsorientierten Verwaltung umgebaut und die Kompetenz und Qualifikation der einzelnen Beschäftigten erhalten und ausgebaut werden.

Noch ist vieles ist nicht erreicht. Daher werden ver.di-Forderungen den beginnenden Bundestagswahlkampf begleiten:

- Keine Ausgliederung der touristisch genutzten Wasserstraßen
- Keine Privatisierung einzelner Projekte in Planung, Bau und Unterhalt dafür
- Flächendeckende Präsenz der WSV im Küsten- und Binnenbereich
- Beteiligung der Beschäftigten und ihrer Interessenvertretungen
- Qualifizierungsprogramme für die Beschäftigten
- Berufliche Perspektiven für Nachwuchskräfte und Auszubildende
- Personalentwicklungskonzepte und deren Umsetzung
- Auswertung und Umsetzung der Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung zu Guter Arbeit in den neuen Ämtern

Diese Podiumsdiskussion war ein Auftakt. Jetzt sind die ver.di-Aktiven in den Ämtern gefordert ihre sich zur Wahl stellenden Abgeordneten aufzusuchen und deren Unterstützung bei der Umsetzung einer wirklichen Reform der WSV einzufordern.

**ver.di engagiert sich. Mitmachen!**  
**[www.mitgliedwerden.verdi.de](http://www.mitgliedwerden.verdi.de)**

